

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester Winter/Herbst 2013/14 an der FHSSt. Gallen

Vom 13. September 2013 bis 16. Januar 2014 absolvierte ich ein Auslandssemester an der FHS St. Gallen. Die Organisation und Einschreibung war danke der Hilfe des Akademischen Auslandsamtes und der Partnerschaft zwischen den Hochschulen unkompliziert und ohne großen bürokratischen Aufwand. Sowohl per E-Mail-Kontakt, durch die Website der FH St. Gallen als auch über den Postweg, wurden mir alle notwendigen Informationen zum Masterstudiengang Soziale Arbeit an der FHSG übermittelt. Unter anderem fand ich so eine detaillierte Beschreibung des Studienverlaufsplanes, der angebotenen Seminare und der Termine.

Die FHSG bietet den Masterstudiengang in Kooperation mit drei weiteren Hochschulen in der Schweiz an (Bern, Luzern, Zürich). Da es mir aus finanziellen Gründen nicht möglich war die Strecken nach Zürich, Luzern und/oder Bern zu pendeln, war meine Auswahl der Seminare auf diejenigen beschränkt, die zu dem Zeitraum meines Aufenthaltes an der FHSG angeboten wurden. Ich entschied mich für die Module ‚TME‘ (Theorie- und Methodenentwicklung) und ‚WIO‘ (Wandel und Innovation in Organisationen).

Da die FHSG keine Studentenwohnheime anbietet, habe ich über den privaten Wohnungsmarkt nach einer Wohngemeinschaft gesucht und gefunden. Glücklicherweise wurde in einer WG mit drei Bewohnerinnen für den Zeitraum meines Aufenthaltes ein Zimmer frei, welches ich beziehen durfte. Für die Studienanfänger wurden zwei Begrüßungs- und Einführungstage organisiert, einer fand in Zürich für alle Studienanfänger der kooperierenden Hochschulen statt und ein weiterer in St. Gallen für diejenigen, die dort eingeschrieben sind. In Zürich erhielten wir eine ausführliche Einführung über den Umgang mit der dort angewandten E-Learning-Plattform, unseren Zugangsdaten sowie zu weiteren computergestützten Anwendungen. Der Einführungstag in St. Gallen war etwas persönlicher, dort erhielten wir eine Führung durch das Hochschulgebäude und wurden von der Studiengangleitung begrüßt.

Das Gebäude der FHSG ist erst 2012 eröffnet worden und verfügt über eine beeindruckende Architektur. Die Seminarräume sind groß, lichtdurchflutet und verfügen über hochmoderne Technik. Es gibt viele Gelegenheiten für Studierende um gemeinsam in Lerngruppen zu arbeiten. Die Bibliothek bietet ebenfalls viele Arbeitsplätze mit Steckdosen und zusätzlichen Lichtquellen, sodass ein sehr angenehmer Raum für Studienarbeiten geschaffen ist. Die Seminare werden alle auf hochdeutsch gehalten. Die Dozenten sind sehr gut ausgebildet und gestalten ihre Veranstaltungen interessant und interaktiv. Die Beteiligung der Studierenden ist enorm hoch und zu jeder Zeit gibt es Raum für Diskussionen und Fragen. Die Anforderungen zu den Prüfungsleistungen werden klar gestellt, sodass eine hohe Transparenz geboten ist.

Durch meine Mitbewohnerinnen habe ich viele SchweizerInnen kennen gelernt und neue Freunde gefunden. Meine Kommilitonen waren sehr aufgeschlossen und freundlich. Durch die Struktur des Studienganges und dem Schema des Verbund-Studiums waren jedoch wenige aus St. Gallen, somit fiel es sehr schwer sich auch außerhalb des Studiums zu treffen. Meine Freizeit gestaltete ich durch aktive Teilnahme am Sportprogramm der Hochschule St. Gallen (HSG). Dieses ist für Angehörige und Studierende der FHSG kostenlos. Vielmehr genoss ich allerdings die zahlreichen Ausflüge in die Natur und die Berglandschaft. Die Lebenshaltungskosten in der Schweiz sind im Vergleich zu denen in Deutschland

relativ hoch. Dadurch war ich in meiner Mobilität sehr eingeschränkt. Der Zuschuss des ERASMUS-Programms war verhältnismäßig „ein Tropfen auf den heißen Stein“. Ohne private finanzielle Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, dieses Auslandssemester zu absolvieren. Als Kurzaufenthalter ist es erlaubt maximal 12 Stunden pro Woche zu arbeiten, selbst durch einen Nebenjob in diesem Umfang wären die Lebenshaltungskosten zusammen mit dem Stipendium nicht zu bestreiten.

Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, dieses Semester in St. Gallen studiert zu haben. Ich habe eine fremde Kultur, eine vollkommen unterschiedliche Studienstruktur und sehr interessante Seminare, welche im Studium an der Uni DUE nicht inbegriffen sind, kennen gelernt. Auch ohne Studienhintergründe werde ich definitiv in die Schweiz zurückkehren, um neu gewonnene Freunde zu besuchen, die Landschaft und die Kultur zu genießen sowie in Erinnerungen an mein Auslandssemester zu schwelgen.